

Mathematisches
und
physikalisches
Kunst = Cabinet,
dem
Unterrichte
und der
Belustigung der Jugend
gewidmet.

Mit 50 Figuren auf 4 Kupfertafeln.

Nebst einer zweckmäßigen
Beschreibung der Stücke, und Anzeige der Preise,
für welche sie
in der P. F. Catelschen Handlung
in Berlin
zu bekommen sind.

Zweytes Heft.

Berlin,
bey F. E. Lagarde.

1793.



Die Fischerey.

Tab. X. bestehend in folgenden vierzehn sauber, und in dem gehörigen Verhältniß gefertigten Stücken, welche die vornehmsten Werkzeuge, so zur wilden und zahmen Fischerey gebraucht werden, vorstellen: als

Acht Arten der in den mehrsten Ländern gebräuchlichen Netze; vier zur Angelfischerey gehörige Einrichtungen, nebst zwey Fischkasten oder Fischbehältern,

- 1) Das große Fischergarn oder Netz, 2 Fuß 4 Zoll lang, bestehend in einem Sackgarn und zwey Flügeln zu Sperrung des Strohms, mit den nöthigen Flossen, Gesenken und Stricken versehen.

Fig. 229.

- 2) Der Senker, die Senke oder das Senkgarn, in Buchten, wo wenig Strohm ist, zu gebrauchen. Fig. 221.
- 3) Der Hamen, zu kleinen Fischereyen. Fig. 225.
- 4) Der Kessel, zu Schaalthieren im Meere, und zu Krebsen im süßen Wasser. Fig. 226.
- 5) Der Schauber, am Ufer zu fischen. Fig. 224.
- 6) Die große Streichmate, gleichfalls zum Fischen am Ufer dienlich. Fig. 228.
- 7) Der Kesser, die Fische aus dem Fischkasten zu langen. Fig. 217.
- 8) Der Garnsack mit einem Eingange, sowohl im Strohm als auch am Ufer im Schilf zu fischen. Fig. 223.
- 9) Die Angel mit der Ruthe. Fig. 222.
- 10) Die stehende Angel. Fig. 218.
- 11) Die schlafende Angel. Fig. 227.
- 12) Die große Cabliere, Fig. 219.
- 13) Der Handfischkasten oder Handbehälter, mit einem beweglichen Boden, wodurch die Fische auf

die Oberfläche des Wassers gebracht werden, damit man solche nach Belieben aussuchen könne.

Von Holz, braun gebeizt. Fig. 216.

- 14) Der Strohmfischkasten, worinn die Fische länger lebendig erhalten werden können, als in dem Handfischkasten. Fig. 220.

Diese zum Fischfang nöthigen Geräthschaften sind alle mit dem größten Fleiß angefertigt. Jedes Stück ist zum Unterricht der Jugend mit dem Kunstnamen in Deutsch und Französischer Sprache versehen, und werden zusammen in einem braun gebeizten Kasten, 1 Fuß 2 Zoll lang, 9 Zoll breit und 6 Zoll hoch, verkauft für 5 Rthlr.

Reisekoffer.

Tab. XI. sind von Eisenholz, 6 Zoll lang, mit ganz feinem Seehundsfell überzogen, mit Leinwand gefüttert; mit den nöthigen Handgriffen versehen und sehr sauber beschlagen. Fig. 230. Kosten 1 Rthlr.

12 gr.

Felleisen.

6 Zoll lang, sehr sauber von schwarzem Leder gemacht, mit feinem rothen Leder eingefast und mit Leinwand gefüttert. Die lederne Klappe ist inwendig mit zwey Taschen versehen, und auswendig mit den gehörigen Riemen und Schnallen. Zu beyden Seiten sind die gewöhnlichen Handhaben angebracht, und oben die Dehren, so zum Anschnallen auf dem Pferde oder hinter dem Wagen nöthig sind. Figur 231. Kosten 1 Rthlr. 4 gr

Tafelstühle.

Sind nach der neuesten Façon gemacht, von Eichenholz, auf Mahagonyart gebeizt, und fein lackirt, 6 Zoll hoch. Fig. 232. Kosten 8 gr.

Hühnerkörbe.

Von feinen Weidenruthen sauber geflochten. Fig. 234. 5 Zoll hoch, Kosten 5 gr.

NB. Man kann zu diesen Körben auch eine Unterlage mit Hühnern bekommen, welche besonders noch 5 gr. kostet.

Wärmkörbe.

Fig. 235. Sind ebenfalls sehr sauber von feinen Weidenruthen gemacht, 6 Zoll hoch, und oben gewölbt, um darunter das Puppenzeug der Kinder zu trocknen und zu wärmen. Kosten ohne Kohlenpfanne nebst Unterlage 10 gr.

Tragekörbe oder Kiepen.

3 Zoll hoch, Fig. 240. Mit dem Trageholze und den nöthigen Gurtbändern versehen. Kosten 5 gr.

Gärtner-Körbe.

Von feinen Wurzeln geflochten; deren giebt es vier Sorten. Zwey Sorten tiefe, 5 und 6 Zoll lang. Fig. 237. Und zwey Sorten flache, ebenfalls 5 und 6 Zoll lang. Fig. 238.

Davon kosten die tiefen 5 gr.

Und die flachen 4 gr.

NB. Zu diesen Körben kann man auch verschiedene Sorten Gartengewächse und Früchte

von Zucker haben, und kommt der Korb alsdann mit dem Zuckerwerk auf 10 gr. zu stehen.

Messen.

Fig. 233. Von Pappe, braun angemalt und in Proportion mit den Gärtnerkörben. Kosten 1 gr.

Feldbettstellen.

9 Zoll lang. Fig. 236. Von Eisenholz braun gebeizt; theils mit Gurt, theils mit Leinwand beschlagen und geschnürt. - Kosten 8 gr. Und mit den dazu gehörigen Feldbetten. 16 gr.

Bettschirme.

Von 6 Blatt. Fig. 239. Wovon eine Sorte 12 Zoll hoch und in Verhältniß mit den Himmelbetten ist; die andere aber nur 8 Zoll hoch ist, und in Proportion mit den Feldbettstellen. Beide Sorten sind geschmackvoll überzogen und bordirt, und in verschiedenen Farben zu haben.

Die von 12 Zoll kosten 1 Rthlr.

Und die von 8 Zoll 16 gr.

Garten- oder Gießkannen.

Fig. 241. Ein Quart Wasser, Berliner Maasß haltend; von Blech, mit Oelfarbe grün angestrichen, zum wirklichen Gebrauch für Kinder, welche schon etwas erwachsen sind. Kosten 14 gr.

Sextant.

Tab. XII. Von Eichenholz auf Mahagonyart gearbeitet, 1 Fuß 7 Zoll hoch, Fig. 242. Zum bequemen Gebrauch auf einem modern gearbeiteten Stativ ruhend. Dieser Sextant ist zu vielen astronomischen Versuchen sehr nützlich zu gebrauchen, besonders aber durch die daran angebrachten Pinnacidien, zur richtigen Stellung der Uhren eingerichtet; und kann man zu dem Ende in allen ansehnlichen Buchhandlungen Deutschlands haben, die von Friedrich Christoph Müller, Mitglied der Königl. Preuss.

schen Akademie der Wissenschaften verfestigten gemeinnützigen astronomischen Tabellen, welche hauptsächlich zur richtigen Stellung der Uhren, für alle Orter Deutschlands und der benachbarten Länder, deren Polhöhe zwischen den 52ten und 53ten Grad fällt, eingerichtet sind. Vermöge dieser Tabellen und des oben erwähnten Sextanten kann man die Uhren, ohne sich theure und kostbare Werkzeuge anzuschaffen, mit leichter Mühe nach der wahren Zeit stellen. Vorzüglich würde dieses Instrument in kleinen Städten und auf dem Lande zur richtigen Stellung der Thurmuhren, welche gewöhnlich sehr unrichtig gehen, sehr gute Dienste leisten. Kostet 1 Rthlr.

Experiment Fontana oder doppelter Pulshammer.

Ist eine mit zwey Kugeln versehene gläserne Röhre mit Weingeist halb angefüllt und hermetisch zuges-

löset. 6 und einen halben Zoll lang, Fig. 243. Wodurch man erfahren kann, welche von zwey Personen das hitzigste Blut hat; wenn nemlich eine jede, eine von den beyden Kugeln in der Hand hält, so wird der Weingeist mit mehrerer oder minderer Gewalt, aus der einen Kugel in die andere, und manchmal bis zum Kochen, getrieben werden, nach dem die eine Person in Verhältniß der Andern, mehr oder weniger von hitzigem Temperamente ist.

Kostet 12 gr.


Der Einfache Pulshammer.

eine gläserne Röhre mit einer Kugel, 9 Zoll lang, Fig. 247. mit Weingeist halb angefüllt und hermetisch zugestopft, verurtheilt welcher man sehen kann, wenn man die Kugel in die Hand nimmt, und die Röhre horizontal hält, wie geschwinde der Puls schlägt, indem bey jedem Pulschlage der Weingeist in der Röhre

re steigen und sich wieder zurück ziehen wird. Kostet

12 gr.

Die drey Brüder oder der dreybeinigte Heber.

Dieser Heber Fig. 244. ist vom weissem Glase; kann die Ungleichheit nicht leiden, und vertheilt brüderlich das Ungleiche in gleiche Theile. Man stellt nehmlich drey Weingläser dicht neben einander, wovon das eine ganz, das andre halb, und das dritte nur ganz wenig angefüllt ist; setzt in ein jedes Glas eins der Beine des Hebers, und saugt am obern Ende etwas an, wie bei dem Gebrauch eines jeden Hebers geschehen muß, so wird das Wasser,  was es sonst ist, nach und nach in den drey Gläsern sich dergestalt vertheilen, daß ein Glas nicht mehr enthalten wird, als das andere.

Kosten 12 gr.

Der Strahlen = Heber.

Ist vom weißem Glase, 14 Zoll lang, Fig. 245. Wie ein gewöhnlicher Weinheber gestaltet, am untern Ende aber mit vielen kleinen in die Höhe strahlenden Oefnungen versehen, welche eine schöne Wasserkunst bilden, wenn das Instrument in ein Gefäß mit Wasser gestellt worden. Kostet 12 gr.

Die Feuer = Fontaine.

Acht und einen halben Zoll hoch, Fig. 250. Das Gestell dazu ist von Blech, grün lackirt, die Fontaine selbst aber von weißem Glase. Man füllt die daran befindliche Kugel mit Weingeist, beynabe voll; verstopft die Oefnung mit einem kleinen Korkpfropfen, und erwärmt die gefüllte Kugel ein wenig: stellt solche wieder auf den Fuß; gießt ein wenig Weingeist auf die beyden Becken oder Pfannen, und zündet alsdann ihn an; so werden augenblicklich zwey prächtige Feuerstrahlen aufsteigen, und so lange unaufhör-

lich Feuer sprudeln, bis der Weingeist völlig verzehret seyn wird. Kostet 1 Rthlr.

Der zerschnittene Regel.

Dieser Regel ist von Pflaumenbaum-Holz, Fig. 248. in einem braun gebeizten Kästchen. Die Figur zeigt, daß der Regel zerschnitten ist, aber auch wieder zusammen gesetzt werden kann, vermöge der daran angebrachten Stifte, und dient darzu, die drey in der höhern Geometrie sehr bekannten Regelschnitte, die Parabel, Hyperbel, und Ellipse den Anfängern in der Mathematik anschaulicher und begreiflicher zu machen. Kostet 8 gr.

Das Parallelogramm.

In einem kleinen Kästchen braun gebeizt, sechs und einen halben Zoll lang, Fig. 249. Lit. a. worinn in drey Quadraten gestellt, zwölf Bretchen von Pflaumenbaum-Holz befindlich sind, woraus sich zwey

Triangel Lit. b & c. oder ein Sechseck Lit. d. bilden lassen; und wodurch man zeigen kann:

1) daß die Oberfläche eines gleichseitigen Triangels die Hälfte von der Oberfläche eines Sechsecks ist, wenn beyde in einem Zirkel beschrieben werden.

2) Daß man die Oberfläche eines regulären Sechsecks erfahren kann, wenn man die Hälfte seines Perimeters mit der Länge der Perpendikularlinie multipliziret, die aus dem Mittelpunkt des Zirkels, in welchem es eingeschlossen ist, auf eine von seinen Seiten herabgeht. Kostet 8 gr.

Die Nonnenlist.

In einem kleinen Kästchen braun gebeizt, 5 Zoll in Quadrat. Das Spiel selbst wie Fig. 251. zeigt, aus einem Brete in neun Felder eingetheilt, welche mit Löchern versehen sind. Darzu gehören noch 20 braune, 4 weiße und ein schwarzer Regel, nebst einer

gedruckten umständlichen Beschreibung, um dieses, gewiß angenehme Spiel, gehörig zu erlernen. Kostet 18 gr.

Die Jalousie.

Ist ein kleines Perspectiv, Fig. 252. wodurch man ein Object, welches grade über ist zu beobachten scheint, indem man verfohlner Weise und unbemerkt eine Dame, welcher man der Wohlansständigkeit wegen nicht mit einem Perspectiv grade ins Gesicht sehen darf, oder Personen, so etwas thun, welches man nicht bemerken soll, insgeheim beobachtet und seitwärts belauert. Kostet 10 gr.

Der

Der betrügerische Spiegel.

Ist dem Gebrauch nach ein ähnliches Instrument; indem man, wenn man sich in diesem Spiegel sehen will, jederzeit eine seitwärts stehende Person oder Sache sieht, und also auch damit Dinge ins geheim beobachten kann, so man nicht zu bemerken scheint, oder nicht bemerkt haben will. Er bestehet aus einem Kasten drey und einen halben Zoll groß, Fig. 253. inwendig mit verschiedenen Spiegeln, und außerhalb mit vier Gläsern versehen. Kostet 20 gr.

Die Flehfalle.

Ist ein für Frauenzimmer sehr bequemes Werkzeug, sich der Flöhe zu entledigen. Es wird nemlich dieses Instrument Fig. 246. welches von Knochen, beynah wie eine kleine Nadelbüchse gestaltet, mit Löchern und mit einem zum aufschrauben gemachten Deckel oder

Oberstück versehen ist, an ein schmales Bändchen von beliebiger Farbe, um den Hals befestiget, so daß es tief in den Busen herab hängt, nachdem man zuvor das in der Büchse befindliche und an dem Oberstück befestigte Stäbchen, welches man vermöge der Schraube heraus nehmen kann, mit Honig bestrichen, damit die Flöhe, welche der Süßigkeit nachgehen, dadurch angelockt werden, und durch die Löcher in die Falle häpfen, wo sie alsdann an dem Honig kleben bleiben. Kostet 6 gr.

K o m m o d e n. Tab. XIII.

Sind von Eisenholz auf Mahagonypart gebeißt, und nach der neuesten Englischen Facon gearbeitet. Fig. 254. 10 Zoll lang und 7 Zoll hoch.

Kosten 1 Rthlr. 16 gr.

Trümeauptische.

In Verhältniß der Kommoden mit einer Marmor ähnlichen Platte versehen und mit Bildhauerarbeit sauber verzieret, Fig. 255. 5 Zoll hoch, 6 Zoll lang.

Trümeauptspiegel.

Acht Zoll hoch, und vier und einen halben Zoll breit, Fig. 256. mit einem, ebenfalls mit Bildhauerarbeit sehr sauber verzierten Rahmen versehen, welcher so eingerichtet ist, daß er auf vorgedachten Tisch befestigt werden kann. Kostet mit obigen Tisch zusammen 1 Rthlr. 12 gr.

Kronleuchter.

Nach der neuesten Facon von Bildhauerarbeit, mit 6 Armen, Fig. 257. 6 Zoll hoch. Kosten 16 gr.

Wandleuchter.

In eben der Art, mit 2 Armen, Fig. 258.

Kosten 3 gr.

Bierfässer.

Sechs Zoll lang, 5 Zoll hoch, Fig. 259. zum wirklichen Gebrauch für Kinder, mit einem messingenen Hahn versehen. Kosten 16 gr.

Unterlagen zu Bierfässern.

Fig. 260. Um gedachte Bierfässer darauf zu legen. Kosten 2 gr.

Bouteillen.

Sind von Glas, mit Korkpfropfen versehen, Fig. 261. zwey und einen halben Zoll hoch. Kosten 1 gr.

Schauerfässer.

21

Schauerfässer.

Figur 262. Vier Zoll im Durchmesser.

Kosten 2 gr.

Butterfässer.

Figur 263. Acht Zoll hoch, zum wirklichen Gebrauch für Kinder. Kosten 2 gr.

Eiserne Defen.

Sind von Eisenblech mit einer Röhre zum auseinandernehmen, Fig. 264. Mit der Röhre 11 Zoll hoch. Kosten 20 gr.

Fuchseisen.

Von Eisenblech, 3 und einen halben Zoll lang, Fig. 265. sind ganz genau wie die großen Fuchseisen gemacht. Kosten 10 gr.

Hygrometer.

Fig. 266. Sieben Zoll hoch, von Pappe fein lackirt, mit einer Figur, einen Barfsäfermönch vorstellend, welcher bey feuchtem Wetter die Kappe über den Kopf zieht, hingegen aber bey trockenem Wetter die Kappe zurück wirft, und sich den Kopf entblößt. Kosten 18 gr.

Historisch = Chronologisches Spiel.

Dieses Spiel, welches 480 Biographien der berühmtesten Personen aus der alten und neuen Geschichte enthält, verdient wegen des überaus großen Beyfalls, so es allenthalben erhalten, auch hier zum Besten der Jugend bekannt gemacht zu werden.

Es sind fast alle Wissenschaften bereits umgearbeitet und in eine faßlichere Gestalt gebracht worden.

Selbst durch gesellschaftliche Spiele werden der Jugend seit einiger Zeit, Kenntnisse aller Art, mit sehr gutem Erfolg gelehret; nur für die Geschichte ward wenig gesorgt; auch hat es bis jetzt noch kein Spiel gegeben, welches dem Endzweck so gut entsprochen hätte, als Dieses.

Die allgemeine Weltgeschichte ist wohl ohne Zweifel, eine von den Wissenschaften, welche die Jugend am wenigsten interessiret, und ihr Gedächtniß am meisten belästiget; und doch kann man diese Wissenschaft am allerwenigsten entbehren, wenn man auf eine gute Erziehung Anspruch machen will. Dabey ist es noch nicht hinlänglich, wenn man aus der Geschichte bloß die Personen kennen lernet, welche nach und nach aufgetreten, und durch ihre Thaten bekannt geworden sind; sondern man muß auch wissen, zu welcher Zeit sie gelebt haben, und wer ihre Zeitgenossen gewesen sind. Zeitrechnungen und Ge-

schichte können also nicht getrennt werden, sondern müssen nothwendig mit einander verbunden seyn, und beydes zugleich wird den jungen Leuten durch dieses nützliche Spiel auf die leichteste und angenehmste Art gelehret und beygebracht.

Das Mehrere hierüber kann man in dem Vorbericht des darzu sauber gedruckten Buchs selbst nachsehen, allwo die Verfahrungsart und die Regeln dieses Spiels sehr genau und deutlich beschrieben sind.

Außer dem Buche, worinn die Chronologische allgemeine Geschichte nebst den Regeln enthalten sind, gehören zu diesem Spiele noch 40 Hauptkartenblätter, mit den Namen der Personen, welche in der Geschichte vorkommen und der Jahreszahl, worinn sie gelebt haben; ferner 40 Kartenblätter, welche nur die Jahreszahl enthalten; endlich sind darzu noch 12 andere Kartenblätter mit den Zahlen von 1

bis 12 bezeichnet, welche sich auf die Nummern der 40 Hauptkarten beziehen.

Alle diese Kartenblätter in zwey Futterale vertheilt, nehmen wenig Raum ein, und können nebst dem in halben englischen Bande sauber gebundenen Buche sehr bequem in der Tasche getragen werden.

Kosten 1 Rthlr. 4 gr.

Phosphorus Lichter.

Sind 3 und einen halben Zoll lange feine Glasröhrchen, hermetisch zugeldtet, worinn eine Phosphorurückomposition nebst einem ganz kleinen Wachslichtchen befindlich ist. Die Phosphoruslichter sind sehr bequem, wenn man in der Geschwindigkeit ein Licht anzünden will. Zu dem Ende bricht man die Röhre

an der Stelle entzwey, welche mit rothem Siegelack
bezeichnet ist; reibt ein wenig das darinn befindliche
Lichtchen hin und her in der Röhre, und zieht es
alsdann heraus; so wird die Luft es von selbst so
gleich anzünden. Mit diesem brennenden Lichtchen
kann man nachher sich nach belieben Licht oder Wachs-
stock zum fernern Gebrauch anstecken. Kosten 1 gr.

Register der Figuren

des

zweiten Hefts.

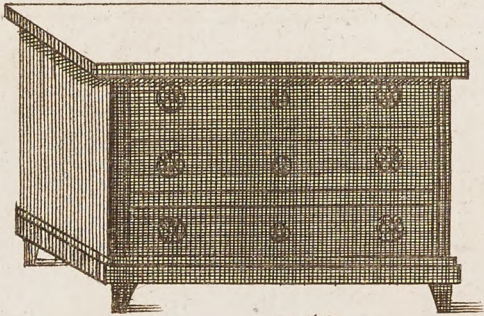
Fig. 216.	Der Handfischkasten über Handbehälter	Seite	5
— 217.	Der Kesser — — — — —	—	4
— 218.	Die sitzende Angel — — — — —	—	4
— 219.	Die große Tabliere — — — — —	—	4
— 220.	Der Strohmischkasten — — — — —	—	5
— 221.	Der Senker — — — — —	—	4
— 222.	Die Angel mit der Ruthe — — — — —	—	4
— 223.	Der Garnsack mit einem Eingange	—	4
— 224.	Der Schaber — — — — —	—	4
— 225.	Der Hamen — — — — —	—	4
— 226.	Der Kessel — — — — —	—	4
— 227.	Die schlafende Angel — — — — —	—	4
— 228.	Die große Streichwate — — — — —	—	4
— 229.	Das große Fischergarn oder Netz	—	3
— 230.	Reisekoffer — — — — —	—	5
— 231.	Felleisen — — — — —	—	6
— 232.	Laselstühle — — — — —	—	6
— 233.	Mengen — — — — —	—	8

Fig. 234.	Hühnerkörbe	—	—	—	—	Seite 6
—	235. Wärmkörbe	—	—	—	—	7
—	236. Halbbettstellen	—	—	—	—	8
—	237. Gärtnerkörbe, tiefe	—	—	—	—	7
—	238. Gärtnerkörbe, flache	—	—	—	—	7
—	239. Bettschirm	—	—	—	—	8
—	240. Tragekörbe oder Kiepen	—	—	—	—	7
—	241. Garten, oder Gießkannen	—	—	—	—	9
—	242. Sextant	—	—	—	—	9
—	243. Experiment Fontana oder doppelter Pulshammer	—	—	—	—	10
—	244. Die drey Brüder oder der dreybeinigte Heber	—	—	—	—	12
—	145. Der Strahlen, Heber	—	—	—	—	13
—	246. Die Flohfalle	—	—	—	—	17
—	247. Der einfache Pulshammer	—	—	—	—	11
—	248. Der zerschnittene Regel	—	—	—	—	14
—	249. Das Parallelogramm	—	—	—	—	14
—	250. Die Feuer, Fontaine	—	—	—	—	13
—	251. Die Nonnenlist	—	—	—	—	15
—	252. Die Jaloufie	—	—	—	—	16
—	253. Der betrügerische Spiegel	—	—	—	—	17
—	254. Kommoden	—	—	—	—	18
—	255. Trimeaux, Tische	—	—	—	—	19
—	256. Trimeaux, Spiegel	—	—	—	—	19
—	257. Kronleuchter	—	—	—	—	19
—	258. Wandleuchter	—	—	—	—	20
—	259. Bierfässer	—	—	—	—	20
—	260. Unterlagen zu Bierfässern	—	—	—	—	20
—	261. Bouteillen	—	—	—	—	20
—	262. Schauerfässer	—	—	—	—	21

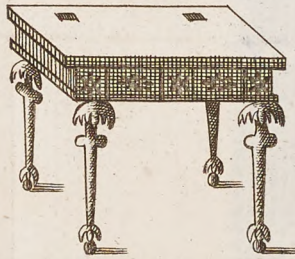
Fig. 263. Butterfässer	—	—	—	Seite	21
— 264. Eiserne Ofen	—	—	—	—	21
— 265. Fuchseisen	—	—	—	—	21
— 266. Hygrometer	—	—	—	—	22
Historisch: Chronologisches Spiel	—			—	22
Phosphorus Lichter	—	—	—	—	25

Deutsches
Museum
Bibliothek

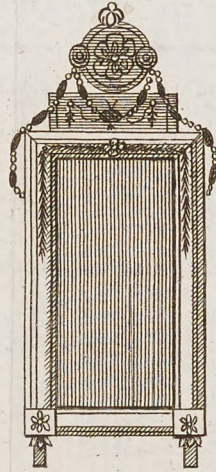
254.



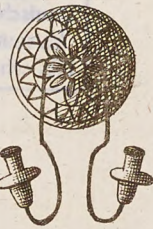
255.



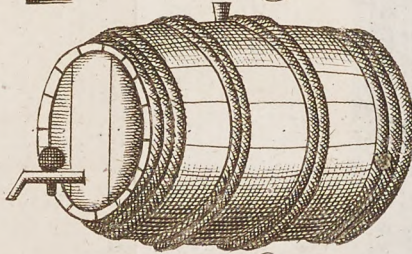
256.



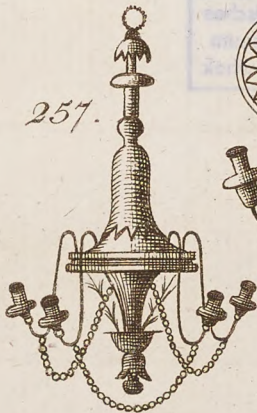
258.



259.



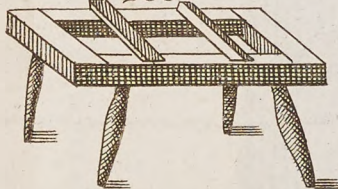
257.



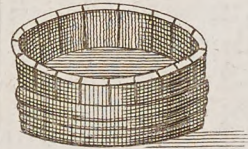
261.



260.



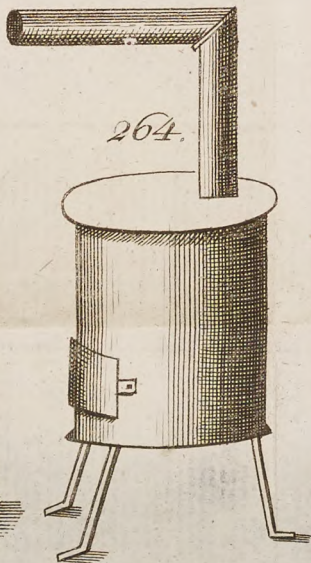
262.



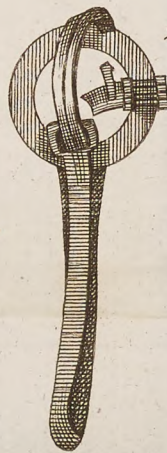
263.



264.



265.



266.



Deutsches
Museum
Bibliothek